

**Verordnung
über das Naturschutzgebiet
"Osterseen" mit den Landschaftsteilen „Nördliche Osterseen“, „Frechensee“ und
„Südliche Osterseen“**

Vom 14. Mai 1981

Geändert durch VO vom 9. Mai 1984

Auf Grund von Art. 7, 45 Abs. 1 Nr. 2 und Art. 37 Abs. 2 Nr. 1 des Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) erläßt das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen folgende Verordnung:

**§ 1
Schutzgegenstand**

- (1) Das nördlich der Straße Staltach-Seeshaupt, östlich der Bahnlinie Tutzing-Kochel, südlich der Gemeinde Seeshaupt und westlich der Gemeindegrenze Iffeldorf/Münsing in den Gemeinden Iffeldorf und Seeshaupt, Landkreis Weilheim-Schongau, gelegene Gebiet wird unter der Bezeichnung **„Osterseen“ Landschaftsteil „Nördliche Osterseen“** in den in § 2 Abs. 1 näher bezeichneten Grenzen als **Naturschutzgebiet geschützt**.
- (2) Das westlich der Bahnlinie Tutzing-Kochel zwischen den Flurabteilungen Bonholz, Krembleite und Großsteig in der Gemeinde Seeshaupt, Landkreis Weilheim-Schongau, gelegene Gebiet wird unter der Bezeichnung **„Osterseen“ Landschaftsteil „Frechensee“** in den in § 2 Abs. 2 näher bezeichneten Grenzen als **Naturschutzgebiet geschützt**.
- (3) Das östlich der Straße Seeshaupt-Lauterbach, nordwestlich der Gemeinde Iffeldorf und südwestlich der Straße Seeshaupt-Staltach, in den Gemeinden Iffeldorf und Seeshaupt, Landkreis Weilheim-Schongau, gelegene Gebiet wird unter der Bezeichnung **„Osterseen“ Landschaftsteil „Südliche Osterseen“** in den in § 2 Abs. 3 näher bezeichneten Grenzen als **Naturschutzgebiet geschützt**.

**§ 2
Schutzgebietsgrenzen**

- (1) Der Landschaftsteil **„Nördliche Osterseen“** hat eine **Größe von 639 ha**.

²Er umfaßt die nachstehend aufgeführten Flurstücke, wobei Teilflächen davon sind mit (t) gekennzeichnet sind:

1. In der **Gemeinde Iffeldorf**, Gemarkung Iffeldorf die Flurstücke

1284, 1285, 1286, 1287, 1292, 1293, 1295 (t), 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1399(t), 1400, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440- 1450, 1447/2, 1451-1480, 1481, 1481/2, 1482 (t), 1482/2, 1484, 1484(2), 1487, 1488, 1489, 1490 –1500, 1501, 1504, 1504/2, 1504/3, 1505 –1526, 1519/1, 1527(t), 1543 –1553, 1528/2, 1549/2, 1555 –1569, 1563/2, 1571 –1590, 1579/2, 1587/2, 1587/3, 1587/4, 1587/5, 1587/6, 1587/7, 1595/1(t), 1623 –1635, 1623/2, 1625/2, 1626/1, 1626/2, 1632/2, 1632/3, 1636 (t), 1637(t), 1638(t), 1639, 1640 (t), und 1641(t).

2. in der **Gemeinde Seeshaupt, Gemarkung Seeshaupt** die Flurstücke_ 369, 370(t), 371(t), 372(t), 374-377, 379, 382(t), 382/1, 386 – 390, 392, 408- 410, 411(t), 484, 485, 487, 520(t), 617/2(t), 618, 624-626, 626/2, 626/3, 626/4, 627(t), 628-632, 638-666, 639/2, 645/2, 667(t), 668-727, 696/2, 699/2, 951-955, 955/1, 957 und 960(t).

³Die Grenze des Landschaftsteiles „Nördliche Osterseen“ verläuft

- es folgt wörtliche Umschreibung

(2) Der Landschaftsteil „**Frechensee**“ hat eine **Größe von 45 ha**.

²Er umfaßt die in der Gemeinde Seeshaupt, Gemarkung Seeshaupt, die Flurstücke 747, 748, 749, 750, 942, 943, 944, 946, 960/3 und 961 sowie Teilflächen der Flurstücke 743, 751, 753, 754, 755, 756, 901, 931 und 941.

³Die Grenze des Landschaftsteiles „Frechensee“ verläuft

es folgt wörtliche Umschreibung

(3) Der Landschaftsteil „**Südliche Osterseen**“ hat eine **Größe von 402 ha**.

²Er umfaßt die nachstehend aufgeführten Flurstücke, wobei Teilflächen davon sind mit (t) gekennzeichnet sind:

1. In der **Gemeinde Iffeldorf**, Gemarkung Iffeldorf die Flurstücke

126/2 (t), 799/4(t), 800-805, 807-815, 809/2, 817-835, 840, 850, 851, 853, 857, 859 – 863, 862/2, 862/3, 876(t), 913, 914, 915(t), 916 – 955, 939/2, 940/2, 956(t), 957 – 970, 967/2, 987 – 995, 997 – 1004, 1006 – 1013, 1015 – 1021, 1023 – 1028, 1030 – 1041, 1042(t), 1046(t), 1047, 1048(t), 1049(t), 1050(t), 1051(t), 1062(t), 1066(t), 1068 – 1072, 1074 – 1078, 1081 – 1085, 1095, 1096, 1116, 1119 – 1124, 1126, 1262 – 1268, 1270, 1304(t), 1305(t), 1306, 1307(t), 1308(t), 1309(t), 1310, 1313, 1313/1, 1318 und 1320

2. in der **Gemeinde Seeshaupt, Gemarkung Seeshaupt** das Flurstück 950/2.

³Die Grenze des Landschaftsteiles „Südliche Osterseen“ verläuft

es folgt wörtliche Umschreibung

(4) Die Grenzen des Naturschutzgebiets sind in einer Karte M 1: 25.000 und in einer Karte M 1: 5.000 rot eingetragen, die beim Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen als oberster Naturschutzbehörde niedergelegt sind und auf die Bezug genommen wird. ²Maßgebend für den Grenzverlauf ist die **Karte M 1: 5.000**. ³Weitere Ausfertigungen dieser Karten befinden sich beim Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, bei der Regierung von Oberbayern als höherer Naturschutzbehörde und beim Landratsamt Weilheim-Schongau als unterer Naturschutzbehörde.

(5) Die Karten werden bei den in Abs. 4 bezeichneten Behörden archivmäßig verwahrt und sind während der Dienststunden allgemein zugänglich.

§ 3 Schutzzweck

Zweck des Naturschutzgebiets " Osterseen" mit den Landschaftsteilen „Nördliche Osterseen“, „Frechensee“ und „Südliche Osterseen“ ist es,

1. die Eiszerfallslandschaft im Stammbecken des Würmgletschers mit ihrem Reichtum an Seen, Mooren und Wäldern, geologischen und geomorphologischen Erscheinungen zu schützen,

2. die vielfach seltenen Pflanzengesellschaften, ihre räumliche und ökologische Verknüpfung, die zu ihrer Existenz nötigen ökologischen Bedingungen wie Wasserhaushalt und Nährstoffhaushalt sowie in Teilbereichen die extensive Bewirtschaftung zu erhalten,
3. die große Zahl von seltenen, geschützten oder schutzbedürftigen Pflanzen- und Tierarten, insbesondere die Wasser- und Moortiere zu schützen und deren Lebensraum und Lebensbedingungen zu erhalten,
4. die durch die Verschiedenheit der Seen bedingten reichhaltigen Plankton- und Wasserpflanzengesellschaften zu erhalten,
5. der wissenschaftlichen Forschung ein Reservoir für die Gewinnung weiterer Erkenntnisse über Zusammenhänge in der Natur zu erhalten.

§ 4 Verbote

(1) ¹Im Naturschutzgebiet ist nach Art. 7 Abs. 3 BayNatSchG jede Veränderung **verboten**, insbesondere jeder Eingriff, der zu einer **Zerstörung, Beschädigung oder Umgestaltung** dieses Gebiets oder seiner Bestandteile führen kann. ² **Es ist deshalb vor allem verboten:**

1. **bauliche Anlagen** im Sinne der Bayerischen Bauordnung zu errichten zu ändern, abzubauen oder zu beseitigen, auch wenn dies keiner öffentlich-rechtlichen Erlaubnis bedarf;
2. **Bodenbestandteile** abzubauen, Grabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern;
3. **Straßen, Plätze, Wege** oder **Steige** neu anzulegen oder bestehende zu verändern,
4. **Leitungen** jeder Art zu errichten oder zu verlegen,
5. die **Wasserläufe und Wasserflächen** sowie deren Ufer, den **Grundwasserstand** sowie den Zu- und Ablauf des Wassers zu verändern, insbesondere oberirdisch oder unterirdisch Wasser zu entnehmen oder **neue Gewässer** anzulegen,
6. Wasserpflanzen oder Ufergehölze zu entfernen oder zu beschädigen oder Uferröhrichte zu beseitigen,
7. die **Lebensbereiche (Biotop)** der Tiere und Pflanzen zu stören oder nachteilig zu verändern, insbesondere sie durch chemische oder mechanische Maßnahmen zu beeinflussen,
8. **Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen,**
9. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile **zu entnehmen** oder zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen,
10. **freilebenden Tieren nachzustellen**, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen.
11. **Erstaufforstungen** oder sonstige Gehölzpflanzungen vorzunehmen,
12. **Sachen jeder Art** im Gelände zu lagern,
13. **Feuer anzumachen,**
14. **Drainagen durchzuführen,**

15. **Streuwiesen oder Verlandungsbereiche** zu entwässern, umzubrechen , in Intensivgrünland umzuwandeln, zu beweiden, zu düngen oder aufzuforsten,
16. **Bäume mit natürlichen Bruthöhlen** von Vögeln zu fällen; Bäume mit Horsten oder künstlichen Bruthöhlen von Vögeln in der Zeit vom 1. Februar bis 31. August zu fällen,
17. **Bild- oder Schrifttafeln** anzubringen,
18. eine **andere** als die nach § 5 zugelassene **wirtschaftliche Nutzung auszuüben**.

(2) Im Naturschutzgebiet ist es nach Art. 7 Abs. 1 Satz 2 BayNatSchG verboten:

1. außerhalb der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege **mit Fahrzeugen aller Art zu fahren oder diese dort abzustellen sowie außerhalb der zugelassenen Wege zu reiten**; dies gilt nicht für das Fahrradfahren auf privaten Straßen und Wegen,
2. das Gelände außerhalb der öffentlichen und privaten Straßen und Wege **in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober** zu betreten; dies gilt nicht für den Grundeigentümer oder sonstigen Berechtigten,
3. die **Gewässer mit Wasserfahrzeugen oder Schwimmkörpern aller Art zu fahren**; das gilt nicht für Fahrzeuge oder Schwimmkörper ohne eigene Triebkraft im Fohnsee in dem durch Bojen abgegrenzten Bereich,
4. **außerhalb** der von der unteren Naturschutzbehörde **markierten Bereiche zu baden**,
5. zu **zelten**,
6. zu lärmern oder Tonübertragungs- oder Tonwiedergabegeräte zu benutzen; dies gilt nicht für den Bereich des Campingplatzes und der Gaststätte „Fohnseestüberl“ am Ostufer des Fohnsees,
7. **Bäume mit Horsten oder Bruthöhlen** von Vögeln in der Zeit vom 1. Februar bis 31. August zu besteigen,
8. An besetzten Vogelbrutstätten sowie im Umkreis von 30 m zu diesen Brutstätten Ton-, Foto- oder Filmaufnahmen vorzunehmen.

(3) Unberührt bleiben sonstige Verbote insbesondere das Verbot

1. Tiere mutwillig zu beunruhigen oder zu belästigen (Art. 16 BayNatSchG)
2. Abfälle entgegen den abfallrechtlichen Vorschriften zu beseitigen (§ 4 Abfallbeseitigungsgesetz),
3. **Schießübungen, Manöver** oder gleichartige Übungen abzuhalten (§ 68 Abs. 2 Nr. 3 Bundesleistungsgesetz),
4. **Gewässer** zu verunreinigen (§ 324 Strafgesetzbuch)

§ 5 Ausnahmen

(1) **Ausgenommen** von den Verboten nach Art. 7 Abs. 3 BayNatSchG und § 4 dieser Verordnung **sind**:

1. Unbeschadet des § 4 Abs.1 Satz 2 Nrn, 14 und 15 die ordnungsgemäße **landwirtschaftliche Bodennutzung** in Form der Grünland- und Weidenutzung bzw. der Streuwiesennutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang; in Zweifelsfällen ist das Amt für Landwirtschaft Weilheim gutachtlich zu hören,
2. Die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung mit dem Ziel, die Wälder in ihrer derzeitigen Baumartenzusammensetzung zu erhalten oder einer der potentiellen natürlichen Vegetation entsprechenden standortheimischen Baumartenzusammensetzung zuzuführen; in Zweifelsfällen ist das Bayer. Forstamt Seeshaupt gutachtlich zu hören,
3. die rechtmäßige Ausübung der **Jagd und Berufsfischerei** sowie des Jagd- und Fischereischutzes,
4. die rechtmäßige Ausübung der Sportfischerei vom Boot aus in der Bisherigen Art und im bisherigen Umfang,
5. die Bewirtschaftung und Unterhaltung der bestehenden Gehöfte, Häuser, Gärten sowie die Benutzung der vom Landratsamt Weilheim-Schongau als untere Naturschutzbehörde gekennzeichneten Parkplätze,
6. die Torfnutzung im Handbetrieb im bisherigen Umfang für den Eigenbedarf,
7. **die Unterhaltung der Gewässern** im gesetzlich zulässigen Umfange,
8. **die** Unterhaltung der bestehenden Gräben und Drainagen,
9. **die** Wartung, Erhaltung und Instandsetzung bestehender Energie- und Wasserversorgungsanlagen,
10. **die Unterhaltung und Instandsetzung** bestehender Straßen, Wege und Plätze,
11. das Aufstellen oder Anbringen von **Zeichen oder Schildern**, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Gebiets hinweisen, oder von Wegemarkierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder sonstigen Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung **des Landratsamts Weilheim-Schongau** als untere Naturschutzbehörde erfolgt;
12. die zur Erhaltung des Naturschutzgebiets notwendigen und von den Naturschutzbehörden angeordneten **Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen.**
13. **Die Gewässeraufsicht und polizeiliche Überwachungsmaßnahmen.**

§ 6 Befreiungen

- (1) Von den Verboten des Bayer. Naturschutzgesetzes und dieser Verordnung kann gemäß Art. 49 BayNatSchG in Einzelfällen Befreiung erteilt werden, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Befreiung erfordern oder
 2. die Befolgung des Verbots zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des Bayer. Naturschutzgesetzes, insbesondere mit den Zwecken des Naturschutzgebiets „Osterseen " vereinbar ist.
- (2) **Zuständig** zur Erteilung der Befreiung ist die **Regierung von Oberbayern als höhere Naturschutzbehörde**, soweit nicht nach Art. 3 Satz 1 Halbsatz 2 BayNatSchG die oberste Naturschutzbehörde zuständig ist.

§ 7 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 1 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen Art. 7 Abs. 3 BayNatSchG Veränderungen vornimmt, Insbesondere den Verboten des § 4 Abs. 1 dieser Verordnung zuwiderhandelt.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 4 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 4 Abs. 2 dieser Verordnung über das Fahren und Abstellen von Fahrzeugen aller Art, das Reiten, das Betreten, das Befahren der Gewässer, das Baden, das Zelten, das Lärmen oder Benutzen von Tonübertragung- oder Tonwiedergabegeräten, das Besteigen von Bäumen und das Vornehmen von Ton-, Foto- oder Filmaufnahmen zuwiderhandelt.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 17. Juni 1981 in Kraft.

München, 14. Mai 1981

Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen

Alfred Dick, Staatsminister

Vollzug der Wassergesetze;

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über die **Regelung des Gemeindegebrauchs am Fohnsee**, Gemarkung Iffeldorf Landkreis Weilheim-Schongau

Aufgrund der Art 22 und 75 Abs. 1 des Bayer. Wassergesetzes (BayWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. 9. 1981 (GVBl. S. 425) i.V. m. § 49 der Verordnung für die Schifffahrt auf den Bayerische Gewässern (Schifffahrtsverordnung –SchO) vom 9. 8. 1977 (GVBl. S. 469) zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. 2. 1981 (GVBl. S. 35) erläßt das Landratsamt Weilheim-Schongau folgende

Verordnung

Vom 2. Juni 1986

§ 1

Zielvorstellung

Diese Verordnung soll dazu dienen, den von vielen Bürgern als Badensee benutzen Fohnsee von Windsurfern freizuhalten, um dadurch Gefahren für Leben und Gesundheit der Badenden zu verhüten.

§ 2

Verbote

- 1) Es ist verboten, den Fohnsee (Fl.Nr 945 der Gemarkung Iffeldorf) in der Zeit vom 15. 5. – 15. 9. jeden Jahres mit Segelsurfgeräten zu befahren**
- 2) Das Verbot ist durch am Ufer stehende Tafeln gemäß § 49 Abs. 2 SchO gekennzeichnet.

§ 3

Ordnungswidrigkeiten

Nach Art. 95 Abs. 1 Nr. 3 Buchstabe a) BayWG kann mit Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen den Verboten in § 2 Abs. 1 dieser Rechtsverordnung den See befährt.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt an dem auf ihre Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau folgenden Tag in Kraft.